

## Glück gehabt ...

### Rauchmelder als Lebensretter

■ „Wenn es in jeder Wohnung Rauchmelder gäbe, hätten wir 50% weniger Brandtote“, so Albrecht Broemme, Präsident des Technischen Hilfswerks (THW).

Nicht nur diese Aussage hat die WGM bewogen, anlässlich ihres 85-jährigen Jubiläums im Jahr 2007 allen Mietern das Angebot zu unterbereiten, ihre Wohnung mit Rauchmeldern auszustatten. Mittlerweile ist die Jubiläumsaktion erfolgreich abgeschlossen. Wie sinnvoll und lebensrettend Rauchmelder sein können, zeigen Mitteilungen, die wir regelmä-



Im Schlaf überrascht: 70% aller Wohnungsbrände brechen nachts aus und lassen den Opfern häufig keine Chance.



ßig von Mietern oder den WGM-Hausmeistern vor Ort erhalten.

#### Nur ein Beispiel von vielen ...

Ein Fall von vielen ist der von **James Norton** aus Münster. Der 72-jährige stellte sein Essen zum Aufwärmen auf den Herd, vergaß es dann aber. Hätte der Rauchmelder nicht rechtzeitig Alarm geschlagen, wäre nicht nur dicker Qualm aus der Wohnung nach draußen gedrungen, sondern deutlich Schlimmeres passiert. Heute können James Norton und **Joseph Kraka**, Hausmeister vor Ort, ob des glimpflichen Ausgangs über den Vorfall schmunzeln. Aber zum Unglückszeitpunkt „fuhr uns doch gehörig der Schreck in die Knochen“, so Kraka.

„Als wir im vergangenen Jahr die Wohnungen mit Rauchmeldern ausgestattet haben, hat schon der eine oder andere Mieter seine Zweifel geäußert, ob die Aktion wirklich notwendig sei. **Dieses Beispiel zeigt jedoch, dass Rauchmelder tatsächlich zu Lebensrettern werden können**“, so Kraka, der die Rauchmelder heute in seinem Bestand nicht mehr missen möchte.

### Treffpunkt Outdoorpoint

## Es ist (fast) geschafft ...

■ Der ein oder andere selbstgebrannte Lehmziegel fehlt noch, aber alles in allem ist der Treffpunkt „Outdoorpoint“ für Jugendliche im Südviertel (Münster) fertig gestellt. Das besondere an dem Projekt: Der Outdoorpoint wurde unter professioneller Begleitung von den Jugendlichen selbst realisiert. „**Wir sind mit dem Ergebnis und dem Engagement der Jugendlichen sehr zufrieden**“, so Rüdiger Korn, Streetworker vor Ort und Organisator. Das Projekt wurde von der WGM mit einer Spende in Höhe von 2.500 Euro unterstützt.

Bild: R. Korn

